

D D. 8 — 1 1

Mit D. 8 vom 3. Mai 896, einer Schenkung an den Kleriker Everhelm (Touler Überlieferung), setzt sich die Reihe des Waltger A fort. Der Kanzlist hat sich hier allerdings, namentlich im dispositiven Teil, an ein sehr verbreitetes Formular für Schenkungen zu freiem Privateigen gehalten, für das er in Königs- und Privaturkunden leicht Muster finden konnte⁵⁰). Auch die Devotionsformel *divina favente gratia* ist farblos, und ebenso begnügte sich Waltger A mit einer einfachen, wenig originellen Arenga, die nach Inhalt und Form — meist etwas voller gefaßt — vielen Schenkungsurkunden gemeinsam ist⁵¹). Dagegen verdient es schon Beachtung, daß Promulgatio, Narratio und Beurkundungsbefehl in ihrer gleichfalls einfachen Fassung gut zu den anderen Texten des Waltger A stimmen. Seine Freude an der eigenwilligen Durchbrechung des Schemas verleugnet sich aber auch hier keineswegs. So schon im Bericht über die Petition des Intervenienten: *ut cuidam ... clerico ... quandam rerum portionem* — jetzt würde jedermann ein schlichtes *concederemus* erwarten, aber der Satz bekommt die preziöse Wendung *nostrae regiae potestatis sublimitas conferret*; oder auch: *subrogati a paulo superius nominato abbati (!) nostro hunc editionis* (vgl. DD. 6. 7) *titulum conscribi praecepimus*, und in der Pertinenzformel zum dritten Male *aquarumque cursibus* statt *decursibus* (vgl. DD. 3. 5). Die Datierung enthält gegenüber den bisherigen Stücken die leichte, im Diplomstil alltägliche Abwandlung *anno dominicae incarnationis* (statt *a. inc. domini*), hat aber *anno vero regni* wie DD. (6.) 7. Das Paradestück und zugleich das untrügliche Stilkriterium des D. 8 ist jedoch die Corroboratio, mit der Waltger A sich selber übertroffen hat: *Quod ut* (DD. 6. 7) *in dei nomine* (D. 7) *praesentis praecepti pagina a nobis et successoribus nostris nec non et a cunctis eam videntibus* (D. 7) *inviolabiliter per plurima annorum curricula observetur, ritus moresque antecessorum nostrorum nobilium regum imitantes speciem nostri monogrammatitis inscribi iussimus, per quam et hoc ipsum manu propria* (DD. 5—7) *subtus roborantes* (DD. 5. 6) *firmavimus anulique nostri impressione* (DD. 5—7) *per ceram* (D. 6) *diligenter* (DD. 5. 6) *iussimus insigniri* (DD. 5—7). Die Diktatgemeinschaft ist also eindeutig, bis in sehr seltene Ausdrücke hinein, deren Zahl der Autor nochmals vermehrt hat, — so sehr be-

⁵⁰) Vgl. D. v. Gladiss, DA. 1 (1937) 80 ff.

⁵¹) Zum Vergleich etwa: DDKl. III. 15. 36. 37. 63. 86. 116. 123. 143. 161; DDA. 135. 149; Karls d. Einf. DD. 30. 79. 111.